

# Vom Liebeslied bis zum Opernchor

Sänger der Freundschaft Lienzingen gestalten als Abschluss des Jubiläumsjahres ein Konzert in der Frauenkirche

Ein kulturelles Highlight hat der Männergesangsverein Lienzingen (MGV) am Sonntag zum Abschluss seiner diesjährigen Jubiläumsfeierlichkeiten gesetzt.

VON ULRIKE STAHLFELD

**MÜHLACKER-LIENZINGEN.** Mit einem Chorkonzert aus Anlass des 150-jährigen Bestehens des Vereins klang das Jubiläumsjahr in festlichem Rahmen aus.

Rund 200 Besucher strömten am späten Sonntagnachmittag in die Frauenkirche von Lienzingen, die durch ihr Tonnengewölbe eine weithin bekannte gute Akustik besitzt. „Diese einmalige Akustik wollen wir heute zusammen mit Ihnen genießen“, begrüßte MGV-Vorsitzender Martin Schaufelberger die Konzertgäste. 150 Jahre MGV Lienzingen – das sei ein Grund zum Feiern, so der Vereinschef, der unter anderem Peter Heinke von den Mühlacker MGV-Chören als Vertreter des Chorverbandes Enz willkommen hieß.

Nach einem Festbankett, einem Freundschaftssingen und einem Festgottesdienst im Frühjahr beziehungsweise Frühsommer habe man den Sommer für intensive Proben genutzt, um das Jubiläumsjahr festlich abzuschließen. „Erleben Sie heute ein Konzert quer durch die traditionelle Musikliteratur“, lud Schaufelberger zum Konzerterlebnis ein, das mit festlichen Klängen nicht nur dem Wortsinn nach eröffnet wurde.

Das Bläserensemble des Musikvereins Freudenstein ließ die wahrhaft „Festlichen Klänge“ nach einem Satz aus der „Wassermusik“ von Georg Friedrich Händel erklingen. Die Trompeter Christoph Gutjahr und Simon Betz sowie die beiden Posunisten David Gutjahr und Daniel Betz setzten im Verlauf des Konzerts weitere musikalische Akzente mit Werken aus den Opern „Aida“ und „Die Zauberflöte“, aber auch mit modernen Stücken wie „Yesterday“ von den Beatles und „Lemon Tree“ von Fools Garden.

Der Auftritt des Bläserensembles war kein Zufall. Lienzingens Sänger Werner



Der MGV Lienzingen markiert mit dem Konzert in der Frauenkirche einen glanzvollen Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten.

Foto: Stahlfeld

Beck ist der Onkel von Simon und Daniel Beck. So kam der Kontakt zustande. Als weiteres instrumentales Duo waren Mirjam Werthwein an der Querflöte und Thomas Schild am Klavier zu hören.

Die ganze Palette menschlicher Gefühlsregungen hat von jeher Dichter und Komponisten inspiriert. „Doch kein Gefühl wurde und wird so oft besungen wie die Liebe“, kündigte Sänger und Moderator Ulrich Tschätsch einen weiteren Liedblock an. Chorleiter Erhard Werthwein hatte mit

den 21 Sängern unter anderem ein Menuett aus Wolfgang Amadeus Mozarts Oper „Don Juan“ und „Liebe rauscht der Silberbach“ aus Friedrich Schillers Hymne „Der Triumph der Liebe“ in der Vertonung durch Franz Schubert einstudiert.

Vom romantischen Liebeslied wechselten die Sänger zur opulenten Oper. Ein Höhepunkt des wundervollen Konzertes war sicherlich der „Chor der Gefangenen“ aus „Nabucco“ von Giuseppe Verdi. Nicht weniger gut bekannt: das „Trinklied“ aus

„La Traviata“, ebenfalls vom italienischen Komponisten Verdi. Von zwei großen deutschen Komponisten stammten der Jägerchor aus „Der Freischütz“ (Carl Maria von Weber) und der Matrosenchor aus „Der fliegende Holländer“ (Richard Wagner).

Eine begeisterte Zuhörerschaft genoss ein abwechslungsreiches Programm in festlicher Stimmung. Die Sänger bewiesen mit ihrem Dirigenten Werthwein einmal mehr, wie vielseitig und wandlungsfähig der Verein ist.